

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 131.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. August 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

**Pontarlier, 15. August.** Dem Präsidenten Fallières wurde auf dem hiesigen Bahnhof folgendes Telegramm des deutschen Kaisers zugestellt: „Von der schrecklichen Katastrophe in Sanjon lebhaft bewegt, bitte ich Eure Erzellenz mein aufrichtigstes Mitgefühl mit den zahlreichen Opfern und der Trauer ihrer heimgesuchten Familien entgegenzunehmen.“ Fallières sandte vom Bahnhof Verrières folgendes Danktelegramm an den Kaiser: „Ich bin auf das tiefste von der Teilnahme gerührt, welche Ew. Majestät gütigst an der Trauer genommen haben, die zahlreiche Familien Frankreichs betroffen hat und danke Ew. Majestät auf das aufrichtigste, daß Sie den zartfühlenden Gedanken gefaßt haben, sich unserer Trauer anzuschließen.“

**Berlin, 16. August.** Das 1. Garderegiment feierte heute vormittag die 40jährige Erinnerung an die Schlacht von Mars la Tour. Der Verein ehemaliger 1. Garderegimentler wohnte der Feier bei; darunter 33 alte Krieger, die an dem Todesritt teilgenommen haben. Der Regimentskommandeur und der Vereinsvorsitzende hielten Ansprachen. Dann wurden am Kriegerdenkmal Kränze niedergelegt.

Das französische Kriegsministerium bemüht sich lebhaft, die Aeroplane für die Zwecke der Landesverteidigung möglichst nutzbar zu machen. U. a. soll eine besondere Aviatiktruppe in der Armee geschaffen werden, über welche General Roque das Kommando erhalten soll; der Aviatiktruppe werden sechs Übungsplätze überwiesen werden.

**London, 16. Aug.** Am Samstag wird in Portsmouth der neueste britische Dreadnought „Orion“ vom Stapel gelassen werden. Das Schiff wird mit 103000 Geschützen ausgestattet sein. Mit 22500 Tonnen ist es der größte britische Dreadnought. Alle Geschütze sind in der Mittelage in 5 Türmen plaziert. Der „Orion“ wird eine Länge von 584 Fuß und 87 Fuß Breite haben, die Maschinenstärke beträgt 27000 HP., die Geschwindigkeit 21 Knoten.

**Madrid, 14. Aug.** Ein bestialisches Verbrechen ist hier begangen worden. Ein Heilkünstler namens Franzisko Leona, der von dem druckkranken Pächter Franzisko Ortega zu Rate gezogen wurde, verschrieb ihm warmes Blut eines gesunden Knaben. Er selbst mit einer Nachbarin und ihren beiden Söhnen erboten sich, gegen ein Honorar von 750 Pesetas einen solchen Knaben zu beschaffen. Der 17 Jahre alte Bernardo Gonzalez wurde beim Baden überrumpelt, in einen Sack gesteckt und ihm der Bauch aufgeschlitzt. Ortega trank das warme Blut, worauf die Leiche in eine nahe Schlucht geworfen und vorher noch verstümmelt wurde. Einige Hirten hatten die Entführung des Knaben beobachtet, wodurch die Täter entdeckt wurden. Sie wurden verhaftet, mit Ausnahme des Leona, der geflüchtet ist.

## Vom Brand der Brüsseler Weltausstellung.

Die Weltausstellung in Brüssel ist, wie schon im letzten Blatt gemeldet, von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden, der am Sonntag abend gegen 9 Uhr ausbrach. Das Feuer verbreitete sich außerordentlich rasch und zerstörte einen großen Teil der Ausstellung. Die Brüsseler Feuerwehr erwies sich bei der Bekämpfung der Feuerbrunst als gänzlich unzulänglich; sie erschien erst 18 Minuten nach Ausbruch des Feuers auf der Brandstätte und war in ihrem Vorgehen geradezu hilflos; auch die Löschvorrichtungen erwiesen sich als in keiner Weise ausreichend. Dieser bedauerliche Umstand hat offenbar die rasche Ausbreitung des Brandes besonders begünstigt. Die Ausstellung war gerade am Sonntag ungewöhnlich stark besucht, es sollen etwa 200000 Personen in der Ausstellung gewesen sein. Die gesamte Garnison Brüssels beteiligte sich zusammen mit zahlreichen anderen Hilfs-

kräften an dem Versuche, dem gewaltigen Brande Einhalt zu tun; Hunderttausende von Menschen sahen dem furchtbar-prächtigen Schauspiel, das der Riesenbrand gewährte, zu. — Die Brüsseler Katastrophe erinnert an das gleiche Schicksal, welche die in den neunziger Jahren veranstaltete Weltausstellung zu Chicago traf, doch war dort wenigstens besser für das Feuerlöschwesen gesorgt, als auf der Brüsseler Ausstellung. Ferner erinnert das schwere Brandunglück an die Katastrophe, von der am 3. August 1906 drei der schönsten Abteilungen der Mailänder Weltausstellung zerstört wurden. In weniger als einer Stunde wurde damals ein Gebäudekomplex von 12000 Quadratmeter durch das Flammenmeer dem Erdboden gleich gemacht. Eine Anzahl unersehlicher Werte ging damals in den Flammen zugrunde, so z. B. einige Originalkartons von Raffael. Die Brüsseler Ausstellung sollte noch bis Ende Oktober dauern und u. a. auch den Besuch des deutschen Kaiserpaars erhalten, mit welchen Plänen es nun nichts mehr sein dürfte.

**Brüssel, 15. August.** Innerhalb des Ausstellungsterrains sind 13 Häuser eingestürzt worden. Die Trümmer werden vom Militär scharf bewacht, da sich unter ihnen Diamanten und goldene Gegenstände aus der französischen und belgischen Abteilung befinden. Einige wertvolle Gobelins, sowie andere Kostbarkeiten und 100000 Franken konnten rechtzeitig gerettet werden. Von den von der englischen, belgischen und einem Teil der französischen Abteilung ausgestellten wertvollen Juwelen und Bronzen konnte nur sehr wenig gerettet werden, in einer Abteilung sind für Millionen Juwelen und Diamanten zugrunde gegangen. Die wilden Tiere, die aus der Menagerie des Kirmesplatzes entsprungen waren, wurden getötet. Das Terrain der Ausstellung ist in weitem Umkreise durch Militär abgesperrt.

In der belgischen Galerie und der Alt-Brüsseler Stadt, die einen sehr beliebten Vergnügungsort bildeten, befanden sich bei Ausbruch des Brandes etwa 20000 Menschen; daß es gelungen ist, diese aus dem Labyrinth ungefährdet herauszubringen, war das reinste Wunder und es gelang auch nur dadurch, daß man in aller Eile nach außen hin die aus leichtem Fachwerk errichteten Häuser niederschlug und so nahezu ein Dutzend Notausgänge schuf, durch die die erschreckten Massen flüchten konnten.

**Brüssel, 15. Aug.** Auf Befehl des Gerichts wurde die Ausstellung heute abend um 6 Uhr geschlossen und alle Ausgänge durch Truppen und Gendarmerie besetzt. Man hatte heute nachmittag das Publikum zugelassen. Es waren außer den Abonnenten 93000 Menschen, die Eintritt bezahlt hatten, auf dem Ausstellungsterrain anwesend. Als Ursache des Brandes, dessen die Feuerwehr nach Blättermeldungen gegen 2 1/2 Uhr morgens Herr wurde, wird immer noch Kurzschluß angegeben, was aber von verschiedenen Seiten bezweifelt wird.

**Brüssel, 16. Aug.** Als Ursache des Brandes nimmt man noch Kurzschluß im Telegraphenamt an. Vielfach werden jetzt Klagen über die mangelhafte Feuerficherheit der Gebäude laut. Im Gedränge wurden über 100 Personen verletzt. König Albert sandte auf die Nachricht von dem Brande ein langes Telegramm an den Bürgermeister von Brüssel. Er wird wahrscheinlich heute aus Tirolo eintreffen.

**Brüssel, 16. Aug.** Der gestrige Jubelzug zu der Ausstellung war noch viel stärker als in den letzten Tagen. Die Meldung von der Zerstörung der Papiere der Jury hat unter den Ausstellern große Enttäuschung hervorgerufen. Glücklicherweise sind Duplikate im Besitz des Generaldirektoriums vorhanden, so daß die Aussteller doch zu ihren Diplomen und Auszeichnungen kommen. Zahlreiche Personen machen sich die Gelegenheit zunutze und fliehen, was das Feuer verschont hat. Eine große

Anzahl der Diebe wurde auf frischer Tat erlappt; allein am gestrigen Nachmittag wurden über 30 verhaftet.

**Berlin, 16. Aug.** Die deutsche Regierung hat aus Anlaß der Katastrophe ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm abgejandt.

Unzweifelhaft ist der Schaden, der durch den Brand der Brüsseler Weltausstellung entstanden ist, enorm. Wie hoch er ziffermäßig ist, läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. Die gesamten, zur Ausstellung gelangten Objekte sind gegen Feuergefahr versichert gewesen, jedoch die betroffenen Versicherungsgesellschaften zur Deckung der Verluste sehr große Summen flüssig zu machen haben werden und aus diesem Geschäfte jedenfalls große Einbußen für die in Mitleidenschaft gezogenen Assuranzinstitute entstehen werden.

**London, 16. Aug.** Die Verluste Englands beim Brande der Brüsseler Weltausstellung werden bis jetzt auf 3 Millionen Pfund geschätzt. Ein Vertreter der englischen Regierung ist mit der Vertretung der Interessen der britischen Aussteller beauftragt und soll gegen die Ausstellungsleitung bereits einen Anspruch von 2800000 Pfund angemeldet haben. England hatte in Brüssel sich zum erstenmal entschlossen, sich an einer Weltausstellung zu beteiligen. Man fürchtet, daß das System der nationalen Ausstellungen, wenigstens in England, den Todesstoß erhalten hat. Die Versicherungspolice für die englische Abteilung beläuft sich auf 2 Millionen Mark. Die Verluste, die die englischen Gesellschaften zu tragen haben, werden diese allein treffen, da die belgischen Gesellschaften Policen auf die Ausstellung abgelehnt haben. Sie sind nur mit 4 Millionen Franken interessiert.

**Brüssel, 16. August.** Wie verlautet, hat die Genossenschaft belgischer Juweliere festgestellt, daß ihre Kassengewölbe, in denen Schätze von Juwelen im Wert von 15 Millionen untergebracht sind, darunter die Krondiamantenkollektion der Debeersgesellschaft, unverfehrt geblieben sind. Die Ausstellung wird in einem anderen Gebäude wieder eröffnet werden. Wie die Blätter melden, werden 2 Angestellte der Menagerie Postod, die in Alt-Brüssel untergebracht war, vermisst. Die schwersten Verluste erleiden die kleinen Aussteller. Der Wert der zerstörten Objekte bewegt sich zwischen 5000 und 30000 Franken und ist nicht versichert. Die Teilnahme der ganzen Welt gibt sich erfreulicherweise kund. Alle Gesandtschaften in Brüssel haben die Teilnahme ihrer Souveräne übermitteln.

## Württemberg.

Seine Majestät der König hat dem Direktor v. Schleich beim Statistischen Landesamt die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens II. Klasse erteilt.

Der Beirat der Verkehrsanstalten erfährt durch eine K. Verordnung eine veränderte Zusammensetzung. Er wird künftighin aus 30 Mitgliedern und ebensovielen Ersatzmännern bestehen. 6 Mitglieder und je 1 Ersatzmann werden vom König ernannt, die übrigen 24 Mitglieder und deren Ersatzleute werden gewählt, und zwar 8 Mitglieder durch das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft, weitere 8 Mitglieder durch die Handelskammern, von welchen jede ein Mitglied zu wählen hat und 4 Mitgliedern durch die Handwerkskammern, von welchen gleichfalls jede Kammer ein Mitglied wählt. Die übrigen 4 Mitglieder und ihre Ersatzmänner werden durch die in einem Arbeitsverhältnis stehenden Vertreter der Versicherten im Ausschuß der Versicherungsanstalt Württembergs gewählt in der Art, daß auf die vier Kreise des Landes je 1 Mitglied entfällt. Wählbar sind in Württemberg anläßige, zur Bekleidung des Schöffenamts fähige

Deutsche, die das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Wahlen werden für dreijährige Perioden vorgenommen. Der Ständige Ausschuss des Vereins besteht aus 9 Mitgliedern und je 1 Ersatzmann; er wird alljährlich in der ersten Sitzung des Jahres gewählt.

Stuttgart, 16. August. Die Stelle eines Polizeinspektors mit den Obliegenheiten eines ständigen Lehrers der Schuhmannschaft wurde vom Gemeinderat dem Stationskommandanten Hummel in Rünzelsau übertragen.

Stuttgart, 15. August. Aus Anlaß der 40-jährigen Wiederkehr des Tags von Sedan veranstaltet der hiesige Ortsverein der Nationalliberalen (Deutschen) Partei am Sonntag, 4. September, abends 8 Uhr im Festsaal der Viederhalle eine Festfeier.

Stuttgart, 15. August. Eine durchgreifende Renovierung des Cannstatter Kurparks ist für die nächsten Jahre in Aussicht genommen. Zunächst ist die Vergrößerung der Bühne und deren Garderoberräume und die Einrichtung der Bühne nach dem Muster moderner Theaterbühnen vorgesehen.

Ludwigsburg, 16. August. Der Brand der Brüsseler Weltausstellung hat hier auch zu Verurteilungen über das Schicksal der großen Wallerischen Orgel Anlaß gegeben und es wurden bereits Gerüchte laut, daß dieses hervorragende Werk unserer einheimischen Industrie ebenfalls zum Opfer gefallen sei. Das ist aber erfreulicherweise nicht der Fall. Die Orgel ist in dem zu großen musikalischen Veranstaltungen bestimmten Festsaal der Ausstellung aufgestellt, die von dem Brand nicht im geringsten getroffen wurde.

Neresheim, 15. Aug. An seinem 80. Geburtstag ist gestern der frühere Landtagsabgeordnete des Bezirks Neresheim, Oberamtsbaumeister a. D. Vogler, hier gestorben. Der Verstorbene hatte sich hauptsächlich um die Erbauung der Härdsfeldbahn verdient gemacht. Dem Landtag gehörte er von 1886—1906 an.

Tübingen, 16. August. Aus Anlaß des 50-jährigen Todestages des am 27. Juni 1789 zu Schnaith bei Schorndorf geborenen und am 26. Juni 1860 zu Tübingen gestorbenen Komponisten Friedrich Silcher findet am 26. August d. J. eine große offizielle Silcher-Festfeier hier statt. Abends 5 Uhr singen sämtliche Gesangsvereine Tübingens unter Leitung von Prof. Wörz am Silcherdenkmal, das im Jahre 1874 enthüllt wurde. Dann schließt sich ein Silcher-Bankett abends 8 Uhr im Museum an. Von Silchers Viedersammlungen erwähnen wir die schönen Melodien der Volkslieder „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“, „Zu Straßburg auf der Schanz“, „Morgen muß ich fort von hier“, „Knechtchen von Tharau“. Silcher war von 1817 bis zu seinem Tode 1860 Musikdirektor der Universität Tübingen.

Freudenstadt, 15. Aug. In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde beschlossen, in der Kniebisvorstadt eine Kläranlage auf Rechnung der Stadtgemeinde zu bauen, unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten die 6prozentige Verzinsung und Amortisation aus dem Bauaufwand sowie die Unterhaltung der Anlage übernehmen.

Großingersheim O.A. Besigheim, 16. Aug. Schultheiß a. D. Mößinger, der zur Lustkur auf der sogenannten „Bleiche“ bei Hirsau weilte, wurde auf einem Spaziergang im Walde von einem Schlaganfall getroffen. Da er allein war, wurde er erst nach einiger Zeit hilflos aufgefunden. Er wurde in seine Wohnung verbracht, wo sich infolge des Liegens im Freien eine Lungenentzündung entwickelte. Seine Angehörigen wollten ihn in das Bezirkskrankenhaus Calw verbringen, aber auf dem Transport ist er gestorben.

Gerabronn, 15. Aug. Revierförster Fach in Kirchberg a. d. J. hat dem „Vaterlandsfreund“ drei Äpfel aus den Jahrgängen 1908, 1909 und 1910 auf den Redaktionstisch gelegt. Ist es schon eine Ausnahme, einen Apfel zwei Jahre frisch und genießbar aufzubewahren, so dürfte es zu einer großen Seltenheit gehören, die Frucht des Obstbaumes drei Jahre gesund zu erhalten. Der vorjährige Apfel ist wie vom Baum gepflückt. Die älteren Jahrgänge sind ebenfalls tadellos konserviert und lassen keineswegs das Alter erkennen. (Besonders nachahmenswert ist, daß die „Seltenheiten“ der Redaktion gespendet werden.)

Enzweihingen O.A. Baihingen a. G., 15. Aug. Dieser Tage wurde die früher im Besitze von Weiß u. Cie. gewesene Papierfabrik von Reinhold Brederecke aus Weiskalen käuflich von Wolf u. Cie. übernommen. Die neue Firma betreibt eine Papier- und Pappfabrik. Es freuen sich die Enzweihinger,

daß die einheimischen Arbeiter wieder Arbeitsgelegenheit gefunden haben und wünscht dem Unternehmen guten Erfolg.

Gändelbach O.A. Maulbronn, 15. August. Bei Grabarbeiten an der Kirche in der Sakristei fand man unter einer Steinplatte einen Topf mit 200 kleinen und 10 großen Silbermünzen, welche aus dem 15.—17. Jahrhundert stammen, zum Teil noch gut erhalten sind und vermutlich in Kriegzeiten verborgen wurden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 15. Aug. Bei den heuer stattgehabten Ergänzungswahlen zum Kirchengemeinderat für die Periode 1910/1916 haben in der hiesigen Pfarre von 6137 Wahlberechtigten 1404 abgestimmt (= 22,87%). Die stärkste Beteiligung zeigte sich in Schwann mit 48,6%, die schwächste in Wildbad mit 7,4%. In Neuenbürg haben abgestimmt 23,3%. — In 11 Kirchengemeinden genügt der erste Wahlgang, in den 20 übrigen bedurfte es einer Nachwahl.

† Herrenalb, 15. Aug. Die Zahl der seit 1. Mai angekommenen Fremden beträgt 6570 (im Vorjahr 5962), wovon zur Zeit 2142 anwesend sind. Unter den Fremden sind 6239 Reichsdeutsche, darunter jedoch nur 723 Württemberger. Die Ausländer verteilen sich auf folgende Staaten: Belgien 115, Frankreich 52, Rußland 36, Schweiz 32, England 27, Amerika 20 und auf die übrigen Staaten entfallen zusammen 49.

Vom Lande bei Loffenau, 13. August. Während die fortwährend nasse Witterung dieses Sommers sehr ungünstig auf das Gedeihen der Feldfrüchte einwirkt, ist sie einem Schäblich in der Entwicklung und Vermehrung sehr nützlich. Es sind dies die Feldschnecken, die sehr viel Schaden anrichten. Zur Zeit üben sie an den vorausgegangenen Weizen ihren zerstörerischen Werk. Gar viele Acker sind schon ganz kahl gefressen, so daß ein Ertrag völlig ausgeschlossen ist. Das einzige Mittel, das einigermaßen hilft, wenn es richtig angewandt wird, ist frischer Kalkstaub; am frühen Morgen oder späten Abend ausgefüttert, werden alle davon betroffenen Schnecken vernichtet. Um jedoch gründlich Abhilfe zu schaffen, soweit dies überhaupt möglich ist, muß das Ausstreuen des Kalkstaubes 2—3 Mal in Abständen von etwa 2 Tagen wiederholt werden.

Calw, 16. Aug. Die Sozialdemokratie hat als Kandidaten für die Reichstagswahl im 7. württembergischen Wahlkreis (Calw-Herrenberg-Nagold-Neuenbürg) in einer hier abgehaltenen Kreisversammlung den Gewerkschaftsbeamten Steinmayer aufgestellt. Als Kandidaten für die Landtagswahl in den einzelnen Oberämtern wurden die Genossen Wildemann, Bögel, Manz und Wasner aufgestellt. Die Kreisversammlung verurteilte gleichfalls die Hofgärerei und die Budgetbewilligung der badischen Sozialdemokratie.

Altensteig, 14. Aug. Die Heidelbeerernte ist jetzt so ziemlich beendet. Auf hiesiger Station wurden in den letzten drei Wochen jeden Tag über 300 Körbe voll Beeren zum Versand aufgegeben; ebenso wurden mehrere Fässer mit eingeschlagenen Beeren abgefaßt. Dazu kommen noch die vielen, vielen Gelfhäfen und die Unmenge Heidelbeerluden; die zur Getränkebereitung verwendeten Beeren nicht zu vergessen, wie die durch die Post versandten Pakete mit „Hoabeer“. Nach niedriger Berechnung brachten die Heidelbeeren der hiesigen Umgegend eine Vereinnahme von mindestens 13 000 Mk. Auch die Himbeerernte fällt besser aus, als man vermutete.

§ Enztal, 14. Aug. Heute konnten in verhältnismäßiger Rüstigkeit der alte Oberholzhauer und resignierte Kirchenpfleger Samuel Friedrich Koller vom Rohrbach und seine Ehefrau Marie Agnes, geb. Wäzner, das schöne Fest der goldenen Hochzeit froh und feierlich begehen. Ein weiter Kreis von Anverwandten — leider sind die Eheleute selbst kinderlos — bezeugte dem Jubelpaar herzliche Teilnahme. Seine Majestät der König ließen den Jubilaren sein Bildnis mit Widmung auf einer goldbronzierten Gedenktafel nebst besten Segenswünschen überreichen.

Pforzheim, 15. Aug. Ende voriger Woche gelang es der Polizei, die Veräber zahlreicher Diebstähle und Einbrüche, die seit November v. Js. hier vorkamen, in den Personen verschiedener Goldschmiedslehrlinge und anderer im Alter von 14 bis 19 Jahren zu ermitteln. Die Jungen stiegen in Gärten ein, stahlen Obst, Geräte, gelegentlich wohl auch Hasen und Hühner, nahmen in Zigarrenläden und Warenhäusern zu Zeiten, wo ein starker Andrang herrschte, weg, was ihnen erreichbar war, ohne

Rücksicht auf die Art des Gegenstandes und lieferten das größtenteils ihrem Anführer ab. Sie waren nämlich eine geschlossene Gesellschaft, die den schönen Namen „die Räuberloge zur schwarzen Hand“ führte und in welche nur aufgenommen werden konnte, wer schon einmal vorbestraft war. So viel bekannt, umfaßte diese romantische Gesellschaft etwa 8—9 junge Burschen, von denen der eine und der andere schon ein ziemlich großes Sündenregister aufzuweisen hat, während wieder andere es bis jetzt nur bis zur bedingten Verurteilung gebracht hatten. Jetzt wird der famosen Räuberloge, wohl auch ein Produkt äbler Veltüre, ein schändes Ende bereitet.

Neuenbürg, 17. Aug. Der heutige Vierteljahrsviehmarkt war mit ca. 100 Stück Milchschweinen und 120 Läuferchweinen besetzt. Bei sehr lebhaftem Handel galten Milchschweine 20 bis 32 M., Läufer 51—140 M. das Paar.

\*\* Feldrennack, 16. August. Der heutige Viehmarkt, ungünstig beeinflusst durch die Ernte, war besetzt mit 94 Röhren und Kalbinnen, 16 Ochsen und Stieren, 72 Rindern, 16 Kälbern, zusammen 198 Stück. Handel lebhaft bei hohen Preisen.

Calw, 16. August. Zufuhr an Rindvieh zum heutigen Viehmarkt 275 Stück. Handel wenig belebt. Verkauft wurden 16 Paar Ochsen und Stiere zu 750—1240 Mk. pro Paar, 31 Röhre zu 220—436 Mk., 46 Kälber und Jungvieh zu 144 bis 572 Mk., 6 Kälber zu 72—121 Mk. pro Stück. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 306 Stück Milchschweine, 81 Läufer, Handel schleppend bei zurückgesetzten Preisen. Erlös für das Paar Milchschweine 22—40 Mk., für Läufer 50—100 M.

#### Zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins Neuenbürg.

I.

„Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ Dieser schöne Turnerspruch wurde um die Mitte des vorigen Jahrhunderts mit wahrer Begeisterung durch die deutschen Lande getragen. Galt es doch damals, das schöne und edle Ideal unseres „Turnvaters Jahr“, die von ihm mit seltener Hingebung und Ausdauer geschaffene und auch in schwieriger Zeitlage stets hochgehaltene Turnerei in unseren deutschen Gauen einzuführen und fortzupflanzen. Und in der Tat, bald da, bald dort fanden sich eifrige Männer offenen Sinnes seinem Rufe zu folgen und durch Gründung von Turnvereinen seine für das allgemeine Volkswohl wichtigen und gesundheitsfördernden Ratschläge und Winke auszuführen.

Nachdem sich schon im Jahre 1858 unter den hiesigen jungen Männern einiges Interesse für das Turnen bemerkbar gemacht hatte und immer mehr Zuneigung sich fand, erfolgte im Jahr 1860 die Gründung eines Turnvereins, der sich auch bald als lebensfähig erwies. Von den Gründern, die sich noch des Lebens erfreuen dürfen, seien u. a. folgende genannt: A. Streker, E. Hartmann, Wilh. Manweiler, Karl Gauß und Gottl. Bauer. Der Ausschuss setzte sich in den ersten Jahren nach verschiedenartigem Wechsel folgendermaßen zusammen: K. Lutz, Vorstand, G. Geisele, Kassier, K. Sindlinger, Schriftführer, K. Wanser, Festmeister, A. Streker, I. Turnwart, K. Weichle, II. Turnwart. Unter der Leitung des Vorstandes und dessen späteren Nachfolgers, Reallehrer Fritz, übte sich die noch kleine Schar fleißig in den Turnstunden, wobei speziell dem Fechten und Exerzieren das Hauptaugenmerk geschenkt wurde, was wohl der damaligen politisch-kritischen Zeit zuzuschreiben war. Als Übungsplatz diente ihnen der jetzige Turnplatz, und bei ungünstiger Witterung wurden im Rathausaal Fechtübungen vorgenommen, während den Winter über das Turnen ruhte. Nach und nach erfuhr der Verein einen wesentlichen Zuwachs an Mitgliedern, so daß schon im Jahr 1865 die Anschaffung einer Fahne beschlossen wurde. Um diese zu erleichtern, wurden von 23 Mitgliedern Extrabeiträge gezeichnet und zur Deckung des entstandenen Defizits eine außerordentliche Umlage pro Mitglied zum Beschluß erhoben. Zum Fähnrich wurde Eberh. Stähler gewählt. Als Ausdruck kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit bei turnerischen Anlässen wurde der schöne Turnerspruch „Gut Heil“ eingeführt. Wie sehr den Mitgliedern damals schon an einem geordneten Vereinsleben gelegen war, um Disziplin beim Turnen durchzuführen, beweist die Tatsache, daß säumige Mitglieder bestraft und solche, die sich der Ordnung nicht fügen wollten, ohne Rücksicht auf die Person aus dem Verein ausgeschlossen wurden. Während der Herbstzeit wurde infolge der bald hereinbrechenden Dämmerung der Sonntag nachmittag zu Übungsstunden verwendet.

Im Jahr 1866 war der Verein wiederum vor die Neuwahl des Vorstandes, Schriftführers, Kassiers und I. Turnwarts gestellt, und es wurde als Vorstand C. Wanter und noch im selben Jahre Joachim Wenzler, Pfarrer, gewählt, dem hernach Reallehrer Schlichter folgte, der aber leider schon am 8. Juli 1867 mit Tod abging, worauf an seine Stelle wieder J. Wenzler trat. Als erstes Ehrenmitglied des Vereins nennt die Vereinschronik den ehemaligen Kassier G. Eisele. Unter mühevoller Vorwärtsstreben und unter wechselreicher Befehung des Turnrats (wobei die noch gut bekannten Namen von zum Teil noch lebenden Mitgliedern in Erinnerung gebracht sein mögen: C. Hartmann, C. Kieß, H. Bleyer, W. Walz, C. Stähler, W. Gottschall, Chr. Wilh. Frauz, Fr. Bosh, Chr. und Joh. Herrigel, Fr. Gollmer, Gg. Hagenbuch, C. Lustnauer usw.) bestand der Verein sein erstes Jahrzehnt mit Glanz; trotzdem auch zahlreiche Austritte erfolgten, waren die Beitritte bei weitem überwiegend. Die Aufnahmen erfolgten unter Verpflichtung auf die Turnordnung durch Handschlag. Im Jahre 1867 wurde der erste Versuch zur Gründung einer Gesangsabteilung gemacht, mußte aber bald wegen ungenügender Beteiligung aufgegeben werden. Der Verein war dem Enz- und Nagoldturngau angegliedert, dessen Sitz Calw bildete, und die jeweiligen Gantage, wie auch die Landesturntage wurden durch Vertreter besichtigt. Auch wurden seinerzeit schon zahlreiche Turnfahrten ausgeführt. Daß eine unbewingliche Energie und sichtlich Begeisterung für das Turnen vorhanden war und Wurzeln gefaßt hatte, beweist der Umstand, daß die Turner in 4 Riegen eingeteilt waren, an deren Spitze je ein Vorturner stand.

Nun folgte das Kriegsjahr 1870/71, welches für den Turnverein nicht ohne Folgen blieb. Acht seiner besten Turner waren berufen, im damaligen ruhmreichen Feldzuge für das Vaterland zu kämpfen und hier zu erproben, was sie in den vorhergegangenen Jahren durch turnerische, Frei- und Fechtübungen erworben hatten. Während dieser Zeit trat auch im Turnen wie im gesamten Volksleben einigermaßen ein Stillstand ein, da es eben an tüchtigen Kräften fehlte. Umso mehr wurde die Vereinsfahne in Dienst gestellt; Holz und hehr flatterte dieselbe schon bei den ersten Siegen auf dem Klettergerüst des Turnplatzes, Sturm und Wetter ausgefegt, freudig den Erfolg unserer tapferen Truppen auf Frankreichs Boden verkündend bis zur Beendigung des Krieges. Unverwundbar haben sich ihr die Strapazen jener ruhmvollen Zeit eingepägt. Leider ist auch ein Turner (Fr. Proß) an den Folgen seiner Verwundung im Feindesland den Ehrentod gestorben.

Nach Rückkehr der Krieger wurden die turnerischen Übungen mit erneutem Eifer wieder aufgenommen. An Stelle des ausgetretenen Vorstandes wurde Uhrmacher Häffelin gewählt. Auch in den übrigen Befehungen trat eine Aenderung ein. So wurde Joh. Seeger I., Fr. Bosh II. Turnwart, Wilh. Frauz Kassier, G. Bleyer jr. Schriftführer. Weitere Mitglieder des Turnrats wurden W. Gottschall und W. Walz. Fr. Bosh erhielt im Jahre 1871 in Calw den 7. Preis und war damit der erste preisgekürnte Turner hier. Schon von Anfang der 1870er Jahre wurde regelmäßig ein An- und Schlussturnen veranstaltet. Wie in gegenwärtiger Zeit wurde auch schon im Jahre 1873 an die Jugend im „Enztälchen“ zum Beitritt in den Turnverein appelliert und mußten die Mitglieder zu regem Besuch der Turn-

stunden aufgefordert werden. Für den ausgeschiedenen Vorstand wurde Ad. Mahler, als I. Turnwart W. Regelmann und als Schriftführer C. Lustnauer gewählt. Die Jahre 1873 bis 1875 waren weniger von turnerischer Bedeutung, und brachten im wesentlichen nur einen Wechsel in den Befehungen der Posten. Als Schriftführer wurde C. Meeh, als I. Turnwart Chr. Frauz und als II. Turnwart A. Weil gewählt. 1875 ging Louis Strefer in Altensteig mit dem 7. Preis als Sieger hervor. Nun galt es aber, Vorbereitungen zu dem am 20. August 1876 erstmals hier stattfindenden Ganturnfest zu treffen, die in geschickter Weise von dem hiezu berufenen Komitee erledigt wurden. Zu diesem ersten Turnfest in hiesiger Stadt fanden sich die Turnvereine von Altensteig, Calw, Wildberg (Gauverband) Bernsbach, Pforzheim, Stuttgart, Baihingen (Gäste) in stattlicher Anzahl hier ein und es nahm dasselbe einen schönen Verlauf. Als Sieger gingen hierbei hervor: R. Kauderer 2., Ferd. Proß 5. und W. Bender 7. Preis. Nach diesem Turnfest errang sich Ferd. Proß in Calw im Jahr 1877 ebenfalls einen Preis. In demselben Jahr vollzog sich auch die Gründung einer Musikkapelle im Verein. Neben dem Turnen wurden auch gesellige Unterhaltungen geboten.

Im Jahr 1878 wurde der gesamte Turnrat, der inzwischen auch wieder Veränderungen erfahren hatte, neu besetzt wie folgt: Fr. Gaupp, Vorstand, Ab. Hummel, Schriftführer, C. Weil, Kassier, Chr. Frauz, I. Turnwart, R. Kauderer, II. Turnwart, Ausschüßmitglieder W. Gottschall und G. Herbst. Die denkwürdige Feier des 100. Geburtstages Fr. Jahns wurde am 4. August 1878 auch vom hiesigen Turnwart in feierlicher Weise begangen und damit ein Wettturnen der aktiven Turner und Jüglinge verbunden. An dieser Feier nahmen auch in anerkannter Weise Pforzheimer Turner teil, und die hiesigen Behörden, sowie die Bürgerschaft waren ebenfalls zahlreich vertreten. Der im Januar 1879 wiederholt ins Leben gerufene Gesangsverein, den Lehrer Holl leitete, mußte im Februar wegen ungenügender Beteiligung abermals aufgelöst werden. Beim Turnfest am 20. Juli 1879 in Wildberg erhielten Franz Vogt den 2. und Fr. Stahl den 3. Preis. Infolge des mißlichen Umstandes, daß die Turner bei ihren Übungen stets jeder Witterung ausgefegt waren, wurde 1879 angeregt, den Gemeinderat zu ersuchen, bei Erbauung des geplanten Schulhauses zugleich auch ein Turnlokal vorzusehen, was allgemeine Zustimmung fand. Für den ausscheidenden Vorstand wurde im Jahr 1881 Albert Hummel und an dessen Stelle G. Müllerschön zum Schriftführer gewählt. Beim Turnfest in Altensteig 1881 errang W. Blaiß, Sailer, den 4. Preis. Unter Hinweis auf die schlechte Verbindung mit den oberen Nagoldtalorten wurde damals schon von dem Vorsitzenden die Trennung des Gauces angeregt. Anlässlich eines Mastenballs im Jahre 1883 wurden 30 M. Ueberschuß erzielt, die an verschiedene vom letzten Hochwasser geschädigte hiesige Arme verteilt wurden. Im August 1883 fand in Nagold das Ganturnfest statt und es erhielten vom Verein Preise: 2. Franz Vogt, 5. Ferd. Proß, 7. Wilh. Blaiß. Auch wurde hierbei beschlossen, das nächste Ganturnfest in Neuenbürg im Jahre 1885 in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum des Turnvereins abzuhalten. Auf dieses Vorhaben hin wurde beschlossen, ab und zu gelebte Turner von Pforzheim einzuladen, um durch sie neue Anregung zu erhalten. Während

in demselben Jahre Franz Vogt zum I. und Karl Kröner zum II. Turnwart gewählt wurden, trat 1884 eine Aenderung in der Vorstanderschaft ein, indem A. Weil zum Vorstand und H. Burghard zum Schriftführer bestimmt wurden, welche letzteren noch im gleichen Jahr C. Pfister ersetzt wurde.

Das Jahr 1884 stand dann unter dem Zeichen der Vorbereitungen auf das im nächsten Jahr stattfindende Ganturnfest. Es wurde u. a. eine Riege zusammengestellt, und abwechselungsweise begaben sich die Mitglieder derselben zur Einübung nach Pforzheim. Bei einem volkstümlichen Wettturnen im Pforzheimer Turngau errang Franz Vogt im Steinstoßen den 1. Preis. In hochherziger Weise wurde dem Verein durch Vermittlung von Chr. Steinbrenner in Pforzheim ein Vermächtnis der Frau Karoline Haug im Betrag von 200 M. überwiesen.

Nun folgte das Jubiläumsjahr 1885, das in der Befehung des Turnrats im Interesse des Gelingen des Festes keine wesentliche Aenderung brachte. Für den ausgetretenen II. Turnwart Kröner wurde Fr. Höhn gewählt. Das 25jährige Jubiläum, verbunden mit dem Ganturnfest, wurde am 9. August in hübsch arrangierter und gelungener Weise begangen. Aus diesem Anlaß wurde je ein Ehrenschenk nebst Diplom überreicht dem Vorstand Ab. Weil, sowie den Mitgliedern Chr. Frauz, Johann Seeger und Chr. Herrigel. Die Festrede hielt der hier noch in guter Erinnerung stehende damalige Präzeptor Wörz (jetzt Professor in Tübingen). Von den hiesigen Turnern errangen sich Preise: 1. Fr. Vogt, 3. Karl Blaiß, 4. Emil Bader, 5. W. Blaiß und der Jügling W. Bauer (3.). In Anbetracht der sich stark mehrenden Sieger des Vereins wurde die Anschaffung einer Siegertafel beschlossen, auf welcher sämtliche Sieger eingetragen werden sollten. Mit dankbarer Freude begrüßte der Verein die ihm nach dem Fest auf seine Eingabe seitens der Stadtverwaltung bewilligte Ueberlassung des im neubauten Schulhaus erstellten Turnlokals, weil nun die turnerischen Übungen auch den Winter hindurch ungehinderten Fortgang nehmen konnten. So bildete das Jahr 1885 einen schönen Abschluß 25jähriger wechselreicher und mühevoller Arbeit, bot aber auch einen verheißungsvollen Ausblick auf eine weitere kräftige Entwicklung turnerischen Lebens und Strebens in Stadt und Verein.

**Vorausichtliche Witterung für 18. ds. Mts.**

Der Hochdruck hat sich zwar wieder erholt, wird aber doch nicht die Herrschaft bekommen, da die aus dem Weltmeer hinter Irland vorstoßenden Luftwirbel uns weitere Störungen bringen werden, so daß vorwiegend wolfiges, mäßig warmes Wetter und einzelne Regenfälle bevorstehen.

**Reklameteil.**

**Gut bürgerliche**

**Schuhwaren**

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

**Ferd. Schäfer, Pforzheim**

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

**Hiezu zweites Blatt.**

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**K. Amtsgericht Neuenbürg.**

Im **Güterrechtsregister** wurde heute eingetragen:  
**Andler, Gottlob**, Sak. S., Fuhrmann in Loffenau,  
**Rosine**, geb. Möhrmann.

Die Eheleute haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 23. Juni 1910 vereinbart, daß für ihre am 18. April 1895 in Loffenau geschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung gem. §§ 1426 ff. B.G.B. mit Wirkung vom 23. Juni 1910 Platz greifen solle.

Den 15. August 1910.

Amtsrichter  
Brauer.

**Berichtigung.**

Der am 9. August ds. Jts. erschienene **Gläubigeraufruf** ist dahin zu berichtigen, daß der Erblasser nicht Matthäus Friedrich Kull, sondern

**Matthäus Friedrich Gröner** in Moosbrunn heißt.

Herrnals, den 15. August 1910.

Bezirksnotar Rupp.

**Tüchtige**

**Tagelöhner**

werden sofort angenommen.  
**Schulhausneubau**  
**Birkenfeld.**

**Für Hühner- und Schweinezüchter!**

**Fleisch-Futtermehl**

per Zentnersack M. 9.25 franko.

**Bartel's Futterfalk**

per 10 Pfd.-Säcken M. 2.50 fr.

**Philipp Luger,**  
Brötzingen.

**Conweiler.**

**Holz-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 18. ds. Mts.,**  
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

3 tannene Stämme	II. Kl. mit	6,44 Fm.,
60 "	III. "	90,18 "
57 "	IV. "	52,96 "
85 "	V. "	43,23 "
31 "	VI. "	11,07 "

236 Stämme mit zusammen 203,88 Fm.,

10 St. Baustangen II. Kl.,  
17 " Gerüststangen,  
18 " Ausschüßstangen,  
23,5 Am. tannene Rinden,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 13. August 1910.

**Gemeinderat.**



Neuenbürg.  
Am Sonntag den 28. August findet in hiesiger  
Stadtkirche das heurige

## Bezirksmissionsfest

statt. Beginn: nachmittags 2 Uhr.

Redner: Stadtvicar Schlatter,  
Missionar Seeger (Basler Mission),  
Missionar Jannasch (Brüdergemeinde).

Der Ev. Jünglingsverein hat seine Mitwirkung zugesagt.  
Zugefagt. Die Festgefänge werden in der Kirche ausgeteilt  
werden. Nach dem Gottesdienst Zusammensein auswärtiger und  
einheimischer Gäste mit den Missionaren im Restaurant  
Schumacher.

Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.  
Den 16. August 1910. Ev. Dekanatamt.  
Uhl.

Pforzheim—Brötzingen.

## Säcke! Säcke!

Frucht-, Mehl- und Zwillich-Säcke

in bekannter guter Ware zu den alleräußersten Preisen empfiehlt

Telephon 1110.

Eduard Bausch.

## Für Turner, Fußball-Spieler, Radfahrer und Athleten

empfehle

Kniehosen und lange Hosen, in Tritot u. Waschstoff,  
Radfahrer-Kennkostüme, Fußball-Jacken und  
Strümpfe, Athleten-Tritots, Künstler-Tritots  
in allen Farben und Größen vorrätig, nur erstklassiges  
Fabrikat und prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bei Vereins-Ausstattungen 10% Extra-Rabatt!

J. Hiltner,

Pforzheim, Bahnhofstraße 4.

Spezial-Sport-Artikel.

## Chr. Semmelrath, Pforzheim

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Großes Lager in

## KINDERWAGEN



Sport-  
wagen

Leiterwagen,

Rohrmöbel

in jeder Ausführung.

Korbwaren aller Art

bei billiger und reeller Bedienung.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und  
billig ausgeführt.

## Die Neue Bauordnung

für das Königreich Württemberg.

die soeben Gesetz geworden ist, ist in einer  
handlichen, solid in Leinen gebundenen Aus-  
gabe im Verlage von A. & S. Weil in  
Tübingen erschienen und kann durch die

Expedition des „Enztalers“

zu sofortiger Lieferung bezogen werden.

Preis 1 Mk. 50 Pfg.

Absolut notwendig für: Werkmeister, Bau-  
techniker, Bauunternehmer, Baukontrolleure,  
Biegeleien, Zement- und Betongeschäfte,  
Maurermeister, Zimmermeister und Bau-  
handwerker aller Berufe.

Neuenbürg.  
Zum Einmachen

empfehle:

## Einmachgläser, Einmachköpfe,

Gelee- u. Honiggläser;  
zum Ansetzen:

Glasfolben, Dennyohns,  
Branntweine

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

2 Morgen Dehndgras  
hat in der Reut zu verkaufen  
E. Burghard z. „Bären“.

Calmbach.

Einige tüchtige  
Zimmerleute

für sofort gesucht.

Franz Barth, Zimmermstr.

## Ludwig Schwarz

Höfen a. Enz  
empfehle sich im  
Anfertigen

von  
Walzhämmern, Brennstempeln  
in gerader und Bogenform,  
Brennzahlen (für Küfer u. Alchämter)  
zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss!  
Hand-  
arbeit!

Birkenfeld.

2 Viertel schönen  
Dinkel

auf dem Halm hat sofort zu  
verkaufen

Waldmeister Höll.

Das Beste  
für schwache Augen  
und Glieder

(besonders wenn nach dem  
Baden damit gewaschen) ist  
das seit 1825 weltberühmte,  
ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser  
von Joh. Chr. Fochtenberger  
in Heilbronn.

Bisefant fürstlicher Häuser,  
Feinstes und billigstes  
Parfüm.

In Fl. à 45, 65 und 110 S.  
Kleinvverkauf für  
Neuenbürg:

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

## Alle Altersgenossen und -Ge- nosinnen vom ereignisreichen Jahrgang 1870

von hier und Waldbrennach,  
werden auf Samstag den 20.  
ds. Mts., abends 8 Uhr ins  
Gasthaus zum „Bären“ zur  
Feier unseres Schwaben-  
alters höflich eingeladen.

Sämtliche 70 er.

Neuenbürg.

## Farbig, empfiehlt Garbenbänder,

Adolf Lustnauer.

Tüchtiger, solider

## Säger

für Bauholzkreisäge zum so-  
fortigen Eintritte gesucht.

Heinrich Common,

Sägewerk,  
Pforzheim-Brötzingen.

## Badeanstalt Calmbach

in der Nähe des Bahnhofes.

Tägl. geöffnet von morg. 9 Uhr ab.

Kalte u. warme Bäder,

Fichtennadelbäder usw.

Um fleißigen Besuch bittet höflichst

F. Schall.



das selbsttätige  
Waschmittel

gibt blendend weiße Wäsche,  
praktisch, billig, grösste  
Schonung, Unschädlichkeit  
garantiert.

Henkel & Co., Düsseldorf  
auch Fabrikanten von

Henkel's  
Bleich- Soda

Bildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein  
großes Lager in:

Glasierten Steingeg-  
röhren für Abort- und Kanali-  
sationsanlagen, sowie tonische  
Kaminanfänge, ferner Bad-  
steine, Kaminsteine, Salz-  
ziegel, Eberschwänze,  
Dachschindeln, rheinische  
Schwemmsteine 12, 14 und  
16 cm stark, Portlandzement  
und schwarzer Kalk in Säcken.

Karl Bozenhardt,

Maurermstr.

Neuenbürg.

## Tüchtige Maurer u. Tagelöhner

können sofort eintreten bei

G. Haizmann, Maurermstr.

Gebrauchte, guterhaltene

## Zinfbadewanne

hat im Auftrag zu verkaufen

Z. Zintbeiner,  
Schlossermstr.

## Schirme verloren!

Zwischen Herrenalb und Pforz-  
heim wurden am Montag nach-  
mittag 1 Herren- und 1  
Damenschirm verloren.

Der redliche Finder wird ge-  
beten, dieselben gegen Belohnung  
in der Villa Kleinerh,  
Herrenalb abzugeben.

## Zum 1. Oktober 1910 findet ein tüchtiges Mädchen

gute Stellung bei hohem Lohn  
in vierköpfiger Schwabenfamilie  
nach Kumbühl bei Friedrichsruh,  
Bezirk Hamburg. Reisevergüt-  
ung. Bewerberinnen wollen sich  
beim Herausgeber ds. Blattes  
in Neuenbürg melden.

Schwarzenberg.  
Eine schwere, hochtrachtige

## Kalbin

(Mutter prämiert) hat zu ver-  
kaufen

Jacob Volle z. „Hirsch“.

## Sehnsucht!

Wo ist das Land, das ich ersehne,  
Wo ewig schöne Blumen blühen?  
Und rein erklingen Harfentöne,  
Die nur Verklärte voll verstehen?!

Ins Reich der Sehnsucht einzuziehen,  
In dieses wunderbare Land;  
Da muß man dieser Welt entfliehen,  
Und landen an dem Jenseitsstrand!

Rur Keinen ist dies Reich beschieden,  
Wo man die Tränen nicht mehr kennt;  
Und man sich in dem ew'gen Frieden  
Rur Bruder oder Schwester nennt!

In diesem ew'gen Blumengarten,  
Wo Himmelsblumen ewig blühen!  
Da werden Engel selbst aufwarten,  
Die vor dem Throne dienend stehn!

Es werden manche sich da sehen  
Im reinen weißen Ehrenkleid;  
Die durch das Leben mühen gehen,  
Oft in der tiefsten Niedrigkeit!

Wer darf sich zu den Reinen zählen,  
Wie viele werden dies wohl sein?  
Da wird im Garten manches fehlen,  
Das sicher wähnt, es darf hinein!

Der Holland streckt die Netterhände  
Den Menschenkindern gnädig zu;  
Wer die ergriff vor seinem Ende,  
Der findet die ersehnte Ruh!

Wie mag's dann sein, wenn wir einst  
gehen  
Im Frieden aus dem Erdental?  
Wenn wir den Netter dürfen sehen  
Dort in des Vaters Freudenaal?  
Schwann.

G. Wähöfer.

## Geschenkt

Sportwagen und andere anerkannt  
wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife nur eingewickelt  
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus  
millionenfach erprobt.



Redaktion, Druck und Verlag von C. Rees in Neuenbürg.

